
GJELLERUP, DER PILGER KAMANITA

straße), ewige Treue. Kamanita aber findet bei seiner endlichen Wiederkehr, nachdem er den Räubern und dem Tode glücklich entronnen, seine ihm im Herzen treue Vasitthi als die Gattin eines andern wieder. Um den Schmerz zu betäuben, stürzt er sich in den Strudel des Lebens, bis er schließlich, die Nichtigkeit alles Irdischen erkennend, mit der Almosenschale als Pilger in die Welt zieht, um Buddha, den Erhabenen, zu suchen. Vorzüglich hat es der Verfasser verstanden, die sich beständig steigende Ungeduld Kamanitas wiederzugeben. Je näher er seinem Ziele ist, um so hastiger strebt er vorwärts. Schon ist er nach langer mühe- und gefahrvoller Wanderung bis auf eine halbe Stunde dem Ort genaht, an dem der Erhabene zu predigen pflegt. Das Schicksal führt ihn zur Rast unter das gleiche Dach mit dem Vollendeten. Er aber, dieses Glück nicht ahnend, strebt in aller Frühe weiter, des Weges nichts achtend. Da ereilt ihn sein Schicksal. Eine wild gewordene Kuh durchbohrt ihn mit ihren Hörnern, und seine Seele entflieht, ehe die Jünger des Buddha es vermocht, ihn vor ihren Meister zu tragen. Für einen Normalroman unserer Auffassung nach dürfte das nun den Schluß bedeuten. Da aber der Verfasser seinen Kamanita in die indische Lebensauffassung hineingeschrieben, von der die Idee der Seelenwanderung untrennbar ist, so erwacht des Pilgers Seele im Paradiesesgarten, im Kelche einer Lotusblüte zu neuem Leben. Voll Poesie, in die Farben eines Böcklin getaucht, ist die Schilderung dieser Gefilde der Seligen. Stille Teiche, auf denen die blauen, weißen und roten Blumenkelche schwimmen, aus deren einer zunächst die Seele Vasitthis, der Angebeteten Kamanitas, hervorblüht. Gemeinsam schweben die beiden, wie all die übrigen Blütenbewohner, im Reigen über lichte Wiesen, durch schattige Haine, besuchen die Ufer der himmlischen Ganga und rasten unter tiefblauem Himmel im Bereiche des weithin duftenden Korallenbaumes. Dieser aber besitzt die Macht, die Erinnerung wiederzugeben an die lange Kette vormaliger Existenzen. In dieser finden sich Kamanita und Vasitthi als

VERLAG DER LITERARISCHEN ANSTALT
RÜTTEN & LOENING IN FRANKFURT A. M.
